

Kinderschutzbogen Sekundarstufe I + II

Der nachfolgende „Kinderschutzbogen“ dient zur Risikoabschätzung bei Kindeswohlgefährdung. Er soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Aufnahmedatum

Aufnehmende(r)

Gefährdungseinschätzung

erstmalig

wiederholt

Aufnahmeanlass

Institution

Erreichbarkeit

Kind

Name, Vorname

Geb.Dat.

Anschrift

Erziehungsberechtigte/r

1.Person: Name, Vorname

2.Person: Name, Vorname

1.Person: Anschrift

2.Person: Anschrift

1.Person: Telefon / Mobil

2.Person: Telefon / Mobil

Eltern verheiratet

Eltern getrennt lebend

Eltern geschieden

bestehende Vormundschaft

andere Bezugsperson

(z.B. 2. Elternteil, Großeltern)

Anschrift

Telefon

Mobil

Kinderschutzbogen Sekundarstufe I + II

Berufsheimnisträger haben einen Anspruch auf Beratung einer insoweit erfahrenen Fachkraft!

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch/mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. **Hinweis:** Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer.)

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für **eine akute Kindeswohlgefährdung** und **Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung hindeuten**.

Akute Kindeswohlgefährdung

AKUT = Leib und Leben des Kindes/Jugendlichen ist heute gefährdet!

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer **akuten Kindeswohlgefährdung**

ROT = Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht.

GELB = Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche).

GRÜN = Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

rot gelb grün

Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
massive Essstörungen (Magersucht, Bulimie)			
Selbstverletzungen (z.B. Ritzen)			
Suizidversuch			

Psychische Erscheinung

rot gelb grün

konkrete Mitteilungen / Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellen von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			
Mitteilungen über Suizidgedanken oder Vorhaben			
quälendes / sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und/oder Tieren			
Sonstiges			

Psychosoziale Situation

rot gelb grün

Konkrete Anzeichen einer akuten Belastung eines oder beider Elternteile/s durch:			
Suchterkrankung			
Psychische Erkrankung			
Körperliche Erkrankung			
Sonstiges			

Kinderschutzbogen Sekundarstufe I + II

Berufsgeheimnisträger haben einen Anspruch auf Beratung einer insoweit erfahrenen Fachkraft!

Risikofaktoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle von **Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung hin-**

deuten:

ROT =

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis.

GELB =

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weitere Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche).

GRÜN =

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

	rot	gelb	grün
schlechter körperlicher Zustand			
auffällig oft krank			
Zeichen der Überernährung			
Essstörungen			
chronische Erkrankung, Behinderung			
Einnässen, Einkoten			
Sonstiges			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Kind/Jugendliche/r wirkt traurig, zurückgezogen			
Kind/Jugendliche/r wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
ausgeprägt unruhiges, umtriebigen und ungesteuertes Verhalten			
aufmerksamkeits-, beziehungssuchendes Verhalten			
aggressives Verhalten			
auffällig mangelnde Frustrationstoleranz			
manipulatives Verhalten			
selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (z.B. anhaltende Schaukelbewegungen)			
unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern / Jugendlichen			
mangelndes Selbstwertgefühl			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen oder politisch radikalen Gemeinschaften			

Kinderschutzbogen Sekundarstufe I + II

Missbrauch von Alkohol und/oder Drogen			
Delinquenz (Diebstahl, Verstöße gegen BTMG, Körperverletzung, Sexualstraftaten)			
auffällige altersunangemessene Verweigerungshaltung			
auffällig extremer Medienkonsum			
Integrationsprobleme in der Gruppe/im Klassenverband			
Sonstiges			

Psychosoziale Situation

rot gelb grün

mangelhafte Grundversorgung (Nahrung, Getränke)			
mangelnde Hygiene			
schlechte Wohnverhältnisse			
wirtschaftliche Probleme			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse aufgrund einer: Suchterkrankung Psychischen Erkrankung Körperlichen Erkrankung Sonstiges			
Anzeichen einer möglichen psychischen Erkrankung (auch Sucht-) der Bezugspersonen			

Schulische Beobachtungen

rot gelb grün

kein Schulbesuch / Schulverweigerung			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			
Verdacht auf Attestbetrug			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Integrationsprobleme im Klassenverband			
Regelmäßig fehlende Unterrichtsmaterialien			

Kinderschutzbogen Sekundarstufe I + II

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Erziehungsberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Kompetenzen/Kooperationsbereitschaft	Erziehungsberechtigte				weitere Bezugsperson*	
	1.Person		2.Person			
	Vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Aggression und Wut kontrollieren können						
eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können						
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können						
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können						
den Willen und die Grenzen anderer respektieren können						
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung						
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung						
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Umsetzung bisheriger Empfehlungen						

* z.B. 2. Elternteil, Partner/Partnerin des Erziehungsberechtigten; Großeltern, etc.

Erläuterungen

Auffälligkeiten, die durch die o.g. Indikatoren nicht eindeutig beschrieben werden können, bitte im Textfeld ergänzen oder als Kurzbericht auf gesondertem Blatt beifügen:

Kinderschutzbogen Sekundarstufe I + II

Gesamteinschätzung

ankreuzen		Handlungsempfehlung
	Die Bedürfnisse der/s Jugendlichen werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	keine weitere Veranlassung
	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz	Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten
	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse der/s Jugendlichen sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird <u>dringend</u> empfohlen

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Lehrer / Fachkräfte

Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der insoweit erfahrenen Fachkraft

Ergebnis / Prognoseentscheid / Indikation:

Name erfahrene Fachkraft

Institution

Datum

Unterschriften aller Beteiligten am Fachgespräch